

- AISTLEITNER, E. 2008: Fragmenta entomofaunistica XIII. – Weitere Ergebnisse zur Erfassung der Bremsenfauna Vorarlbergs (Austria occ.) sowie Choro- und Phaenodaten aus Europa (Diptera, Brachycera, Tabanidae). – Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen **57** (3/4), 66-71.
- CARLES-TOLRA, M. & J. L. LENCINA 2010: Algunos Dípteros capturados en la Región de Murcia y otras provincias españolas, mediante trampas de interceptación de vuelo (España) (Insecta, Diptera). – Bollettino della Società entomologica italiana **46**, 483-489.
- MEËZ, B., BÄCHLI, G., HAENNI, J.-P. & Y. GONSETH (Hrsg.) 1998: Fauna Helvetica. Diptera-Checklist. – Centre Suisse de cartographie de la faune & Schweizerische Entomologische Gesellschaft, Neuchâtel, 369 S.
- PORTILLO RUBIO, M. 2002: Diptera Tabanidae. Fauna Iberica, Vol. **18**. – Museo Nacional de Ciencias Naturales, Madrid, 209 S.
- SCHACHT, W. 2010 (unveröffentlicht): Katalog der Zweiflügler (Mücken und Fliegen) Bayerns. Familienliste – Artenliste – Literaturverzeichnis – Bestimmungsliteratur (Insecta: Diptera). – Verfügbar unter: www.zsm.mwn.de/dip/DiptBayKat.pdf

Quellen aus dem Internet:

www.faanaitalia.it (2003) – Mai 2011

www.faunaeur.org (2011) – Mai 2011

Anschrift des Verfassers:

Mag. Dr. Eyjolf AISTLEITNER, Prof. i. R.
 Büro OeGDI, Kapfstr. 99 b, A-6800 Feldkirch
 E-Mail: eyjaist@yahoo.de

Nachruf für Dr. PETER HARTMANN¹

(8. Januar 1947 - 24. September 2010)

Werner Arens

Am 24. September 2010 ist im Alter von nur 63 Jahren Dr. Peter HARTMANN an einem Herzinfarkt gestorben, den er daheim in Trumsdorf mitten beim Saxophonspiel erlitt. Mit ihm verlieren wir einen guten Freund, einen kenntnisreichen Freilandzoologen mit viel Herz und Begeisterung für die Natur, vor allem für die Bienen, mit denen Peter sich in den vergangenen 20 Jahren intensiv befaßt hat. Mit besonderer Dankbarkeit erinnern sich viele frühere Studenten der Universität Bayreuth an Peter HARTMANN, der seit Gründung dieser jungen Hochschule über Jahrzehnte hinweg nicht nur zoologisches Fachwissen, sondern auch seine tiefe Freude an Tieren und Pflanzen und sein Staunen über all die Wunder, die uns umgeben, weitergegeben hat. Am dortigen Lehrstuhl Tierökologie I war Peter eine Institution und eine prägende Persönlichkeit für Generationen von Studenten, Diplomanden und Doktoranden.

Peter HARTMANN wurde am 8.1.1947 in Homberg/Krs. Moers am Niederrhein geboren und ging in Repelen, Lünen und Marl-Hüls zur Schule. Nach dem Abitur im Oktober 1966 leistete er als Freiwilliger für zwei Jahre bei der Gebirgsjägerdivision in Bad Reichenhall seinen Wehrdienst und begann im April 1969 an der Universität Göttingen Biologie zu studieren. Im März 1974 schloss er das Studium mit der Diplomarbeit "Die Staphylinidenfauna verschiedener Waldbestände und einer Wiese des Solling" ab, einer Forschungsarbeit im Rahmen des Solling-Projekts der DFG. Betreuer der Diplom-

¹ Gedruckte Fassung des Nachrufes in AMPULEX **3**, 1/2011 (Online-Zeitschrift für aculeate Hymenopteren, www.ampulex.de). Dort sind auch die Publikationen von Peter HARTMANN aufgeführt.

arbeit war Prof. Dr. W. FUNKE. In seiner Doktorarbeit "Biologisch-ökologische Untersuchungen an Staphyliniden-Populationen verschiedener Ökosysteme des Solling" vertiefte Peter HARTMANN dieses Thema, wechselte aber noch vor Abschluss der Dissertation zur neu gegründeten Universität Bayreuth, wo er seit dem 1.7.1977 am Lehrstuhl Tierökologie I (Prof. Dr. Helmut ZWÖLFER; ab 1994 Prof. Dr. Klaus H. HOFFMANN) in Lehre, Lehrstuhlverwaltung und Forschung tätig war: zunächst als Wissenschaftlicher Angestellter, ab 1.12.1979 als Akademischer Rat auf Zeit/zur Anstellung und ab dem 1.12.1984 als Akademischer Rat auf Lebenszeit. Im Dezember 1996 wurde er zum Akademischen Oberrat ernannt. Im Jahr 2007 schied Peter infolge der Altersteilzeit, für die er sich entschieden hatte, um mehr Zeit für das zu haben, was ihm außerhalb der Universität am Herzen lag, mit Beginn der sogenannten Freistellungsphase vorzeitig aus dem aktiven Dienst aus.



Peter HARTMANN im Kreise seiner Studenten

Am Lehrstuhl Tierökologie I war Peter HARTMANN im Rahmen der großen ökologischen Forschungsprojekte, die dort unter der Leitung von Prof. ZWÖLFER liefen, für die Bodenzöologie zuständig, ausgestattet mit dem fachlichen und methodischen Wissen, das er in Göttingen erworben hatte. Eine Reihe von Forschungsberichten und Veröffentlichungen sind aus diesen Arbeiten hervorgegangen, beispielsweise über Spinnen und Weberknechte in Hecken sowie über die Auswirkung von Kalk-Düngungen auf die Bodenfauna in Wäldern. Im Jahr 1989 wandte sich Peter dann zusammen mit mir den aculeaten Hymenopteren zu, die ihn schon lange fasziniert hatten. Sein Hauptinteresse galt dabei den Bienen, sicherlich auch wegen seiner großen Liebe zu den Blumen, die in der Blütenpracht in Peters idyllisch urwüchsigen Garten in Trumsdorf sichtbar zum Ausdruck kam. Dort standen auch seine zahlreichen Bienenstöcke. Nachdem zunächst die Stechimmen Oberfrankens im Vordergrund gestanden hatten, begann Peter HARTMANN zusammen mit Maximilian SCHWARZ und Fritz GUSENLEITNER etwa ab 2000 mit der Erstellung eines Weltkatalogs der riesigen Gattung *Megachile*, der leider nicht mehr fertig wurde, nach Peters Tod nun aber unter Hinzuziehung weiterer Kollegen einen möglichen Abschluß erfahren wird.

Hauptwirkungsfeld von Peter an der Universität war jedoch die Lehre, in die er sich mit hohem Engagement und viel Emotion einbrachte. Neben dem Zoologischen Großpraktikum, bodenzöologischen Praktika, großen und kleinen Exkursionen, Entomologischen Übungen, Honigbienen-Praktikum, diversen Seminaren und vielen anderen Lehrveranstaltungen sind vor allem die Großen Meereselexkursionen zur Insel Amouliani in Nordgriechenland zu nennen, die für seine Studenten und Kollegen untrennbar mit Peter verbunden sind und auch für ihn immer wieder Höhepunkt seines Zoologenlebens waren. Im Frühjahr 1984 von Peter und einem Lehrstuhlteam entdeckt, war der dortige abgelegene Strand mit seinen guten Schnorchelgründen und der vom Zeltplatzinhaber Niko bereitgestellten Infrastruktur der ideale Ort, um das Mittelmeer und seine Fauna zu erleben. Zusammen mit vielen Anderen denke ich mit großer Dankbarkeit an diese Exkursionen zurück, nicht zuletzt auch an die großartige Fischsuppe, die Peter zu zaubern verstand.

Viel zu früh ist Peter gestorben und hinterlässt eine schmerzliche Lücke. Seine wertvolle Sammlung aus etwa 12.000 aculeaten Hymenopteren, überwiegend Bienen, teils aus Oberfranken, teils aus anderen vom ihm bereisten Regionen (z.B. Alpen, Südfrankreich, Sardinien, Griechenland, Türkei, Kirgisien und Borneo), ist in die Zoologische Staatssammlung München integriert worden.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Werner ARENS
Am Merseberg 38, 36251 Bad Hersfeld
E-Mail: bw.arens@gmx.de